Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 32 (1956-1957)

Heft: 9

Rubrik: Der bewaffnete Friede

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

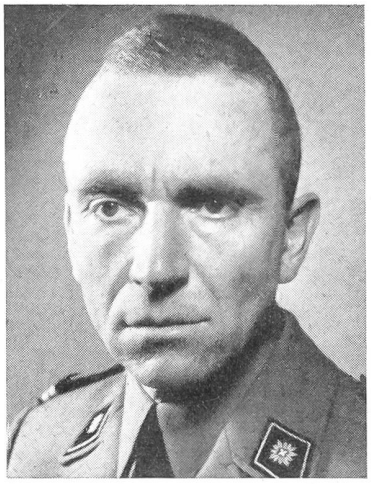
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Oberstdivisionär Alfred Ernst
Kommandant der 8. Division

Der auf den 1. Januar 1957 zum neuen Kommandanten der 8. Division ernannte Oberstdivisionär Alfred Ernst hat erst relativ spät die Laufbahn des Berufssoldaten eingeschlagen. Ernst ist Bürger von Bern und Aarau und wurde im Jahre 1904 in Bern geboren. Er besuchte das Berner Gymnasium und studierte anschließend in Bern und München Jurisprudenz. Im Jahre 1930 wurde er zum bernischen Fürsprecher patentiert und wandte sich dann der juristischen Praxis zu; von 1933 bis 1939 betätigte er sich in der Advokatur. Bei Kriegsausbruch wurde Ernst zum fachtechnischen Mitarbeiter der Generalstabsabteilung ernannt, wo er 1947 zum zweiten und 1950 zum ersten Sektionschef aufstieg. Als Chef der Sektion Heeresorganisation hatte er wesentlichen Anteil an den Vorarbeiten für die heutige Truppenordnung. Nachdem er während eines Jahres als Chef der Sektion Ausbildung die Generalstabskurse kommandiert hatte, wurde Ernst auf das Jahr 1957 Oberstdivisionär und Kommandant der 8. Division. — Seit 1947 wirkt Ernst als Privatdozent für Militärwissenschaften an der Universität Basel; vom Winter 1956/57 hinweg hat er auch einen Lehrauftrag an der Universität Bern.

Die militärische Laufbahn Ernsts verlief abwechselnd in der Infanterie und im Generalstab. Als Hauptmann kommandiert er zwischen 1935 und 1939 die Geb.Füs.Kp.I/34, später als Major das Berner Schützenbat. 3. In der Folge wurde er Stabschef der 3. Division und kommandierte als Oberst das Inf.Rgt. 15. Zuletzt war Ernst Stabschef des 2. AK.

Oberstdivisionär Ernst gehört längst zu den führenden Köpfen unserer Armee. Als wissenschaftlich gebildeter Fachmann, als scharfer Denker und begabter Lehrer in höheren Kursen unserer Armee hat er sich einen hervorragenden Namen gemacht. Sein klares, unbestechliches Urteil in allen militärischen Fragen, sein fast fanatisches Bestreben, der Wahrheit zu dienen, und sein Mut, zu einer Ueberzeugung zu stehen, auch wenn sie unbequem ist, haben immer wieder starken Eindruck gemacht.

der bewaffnete FRIEDE
Militärische Weltchronik

Wenn wir von unserer Warte die weltpolitischen Ereignisse der letzten Wochen analysieren, um daraus Erkenntnisse und Richtlinien für unser Verhalten im neuen Jahr zu erhalten, dürfte die Besinnung auf die eigene Kraft an erster Stelle stehen. Einmal mehr hat es sich gezeigt, daß ein kleines Volk in der Stunde der Not mit keinerlei Hilfe rechnen kann, sondern ganz auf sich allein gestellt ist. Die zwielichtige Haltung der Uno, die Herrn Nasser und seine Genossen schonte, welche zu den Hauptverantwortlichen der Krise im Nahen Osten, der steten Bedrohung Israels und der Wirren in Nordafrika gehören; deren Zentralsekretär nicht den Mut fand, an der Spitze einer Uno-Kommission einfach mit einem weißgestrichenen Flugzeug nach Budapest zu fliegen und vor aller Welt die Schandtaten der Sowjetrussen zu brandmarken, hat den Glauben in die Vereinten Nationen erschüttert. Das mächtige Amerika ist tatenlos beiseite gestanden, um zuzusehen, wie ein ganzes Volk, das sich aus eigener Kraft aus Schande und Knechtschaft befreite, wieder im Terror der sowjetischen Sklaverei versinken muß. Es hätte von seiten Amerikas nicht unbedingt eines militärischen Eingreifens bedurft. Es hat aber auch an einer mutigen und eindeutig klaren Stellungnahme in jenen Tagen gefehlt, als es noch Zeit gewesen wäre, die Sowjets unter Wahrung ihres Gesichtes zurückzuhalten. Die Schwäche der westlichen Welt hat sich in einer Weise offenbart, deren realistische Erkenntnis vielleicht endlich und heilsam zur Ernüchterung und zu einer von nationalen Sonderinteressen freien Konzentration und Koordination aller Abwehrkräfte führt, auf militärischem, wirtschaftlichem, kulturellem und geistigem Gebiet.

Positiv und vertrauensvoll sind die Kräfte zu werten, die sich in unserem Lande regten und eine Verstärkung der totalen Landesverteidigung verlangen. Es ist zu hoffen, daß die in Resolutionen, Erklärungen und Forderungen dokumentierte Opferbereitschaft sich nicht in Aeußerlichkeiten und billigen Demonstrationen erschöpft. Von der akademischen Jugend ist zu erwarten, daß sie durch die Tat ihren Beitrag zur Lösung der aktuellen Frage des Kadernachwuchses leistet. Allen anderen, die mit Besorgnis auf die bestehende Lücke in der Panzer-Nahbekämpfung hinweisen und nach Taten rufen, bietet sich im ersten Halbjahr 1957 nun die Gelegenheit, ihren Tatendrang unter Beweis zu stellen. In einer Erklärung des Zentralvorstandes hat der SUOV am 9. Dezember 1956 gegenüber dem EMD seine Bereitschaft bekundet, in allen Landesteilen auf freiwilliger und außerdienstlicher Basis *Kurse in der Panzer-Nahbekämpfung* durchzuführen. Es ist seither nicht bei dieser Erklärung geblieben.

Am 21. Dezember wurde eine Delegation der Technischen Kommission des SUOV vom Ausbildungschef der Armee, Oberstkorpskommandant Corbat, empfangen. Der Ausbildungschef hat der Delegation mitgeteilt, daß das EMD die Bereitschaft des SUOV begrüßt und der Durchführung der vorgeschlagenen Kurse jede nur mögliche Unterstützung zusagt. Bundesrat Chaudet hatte den Ausbildungschef beauftragt, die Durchführung dieser Kurse zu prüfen und sofort mit den Instanzen des SUOV Fühlung aufzunehmen.

Am gleichen Tag fand im Beisein des Chefs der Sektion für außerdienstliche Tätigkeit in der Gruppe für Ausbildung im EMD, Oberst Emil Lüthy, eine Besprechung statt, in der über das weitere Vorgehen beraten und Vorschläge ausgearbeitet wurden. Der SUOV wird sich dieser Tage mit einem *Aufruf* an alle *Wehrmänner* und die *Angehörigen* der Wehrvereine des Landes wenden, sich bei einer der 138 Sektionen des SUOV zu einem Instruktionskurs für Panzernahbekämpfung zu melden (siehe Seite 180), und zwar bis 26. Januar 1957. Die Kurse sollen Mitte Februar beginnen und bis Mitte Mai 1957 beendet sein. In der Organisation des Kursprogramms wird den Sektionen weitgehend freie Hand gelassen.

Es ist vorgesehen, den Lehrgang der Panzer-Nahbekämpfung in drei Hauptteile zu gliedern, um das Schießen mit Panzer-Wurfgranaten und dem Raketenrohr 83 mm sowie den Einsatz der Panzer-Minen zu behandeln. Die Handhabung von Behelfsmitteln und die Instruktion in der Panzererkennung sollen in die einzelnen Lektionen eingebaut werden. Der ganze Lehrgang wird mindestens sechs Halbtage, Samstagnachmittage oder Sonntagvormittage von vier bis fünf Stunden umfassen. Jede Lektion an einer Waffe, die zwei Halbtage umfassen kann, wird für sich mit einer kleinen Prüfung abgeschlossen, wobei dem Kursteilnehmer nach erfolgreichem Kursbesuch eine Bestätigung ausgehändigt wird. Als ergänzenden Lehrstoff nennt der Zentralvorstand in seinen Weisungen die Panzerabwehr-Filme der Gruppe für Ausbildung und die auf Ende Januar erscheinende Sonderausgabe des «Schweizer Soldat» über «Panzernahbekämpfung» (siehe Seite 175).

Am *19./20. Januar* findet in der Kaserne Fribourg ein besonderer Kurs für Uebungsleiter des SUOV statt, an dem die Instruktoren über die Programme der Panzer-Nahkampf-»Instruktion orientiert werden. Die Versicherung der Kursteilnehmer wird nach den Ansätzen der Gruppe für Ausbildung im EMD durch den SUOV übernommen. Den Kursteilnehmern sollen für die praktische Arbeit Ueberkleider abgegeben werden. Es sollte möglich sein, den Kursteilnehmern nach Abschluß der Instruktion in einer Demonstration auch die scharfen Wurfgranaten, Raketen und Minen in ihrer Wirkung vorzuführen.

Der SUOV ist sich der Anerkennung seiner Tätigkeit bewußt, die ihm heute mit

der Organisation dieser Kurse von höchster Stelle ausgesprochen wird. Diese Tatsache ist vielleicht der schönste Lohn für die umfangreiche und zielstrebige Arbeit unserer Unteroffiziersvereine und ihrer Uebungsleiter, die in den letzten Jahren Tausende von Wehrmännern außerdienstlich in der Panzer-Nahbekämpfung ausgebildet haben. Die Technische Kommission des SUOV ist sich aber auch der großen Verantwortung dieser Initiative bewußt. Die Panzer-Nahbekämpfung ist keine Spielerei, und der SUOV wird niemals Hand zu einer oberflächlichen Schnellbleiche bieten.

Der SUOV hat mit seiner Bereitschaft eine große Verpflichtung übernommen. Sie kann nur erfüllt werden, wenn ihm die Unterverbände und Sektionen treu und initiativ zur Seite stehen und die einmalige Chance wahren, die heute durch die große Bereitschaft des Schweizervolkes zur freiwilligen außerdienstlichen Tätigkeit besteht. Diese Chance war noch nie vorher in diesem Ausmaß gegeben, und die nicht immer richtig verstandene Feststellung, daß die außerdienstliche Tätigkeit unserer Wehrmänner eine der wertvollsten Stützen eidgenössischer Wehrbereitschaft ist, erfährt dadurch ihre überzeugendste Bestätigung.

Tolk.

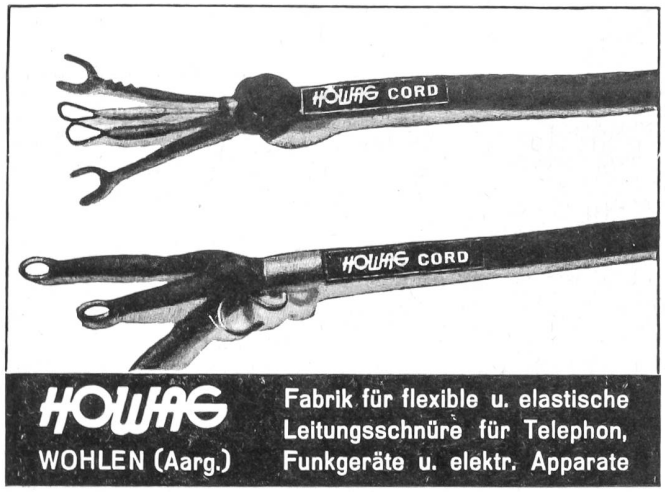
KRIEGSGESCHICHTLICHE DATEN

18. Januar 1943:
Die Russen durchbrechen den deutschen Belagerungsring um Leningrad.

22. Januar 1944:
Landung alliierter Truppen bei Nettuno und Anzio.

23. Januar 1945:
Freilegung der Burmastraße.
Die 8. britische Armee erobert Tripolis.

30. Januar 1943:
Kapitulation der Deutschen in Stalingrad.



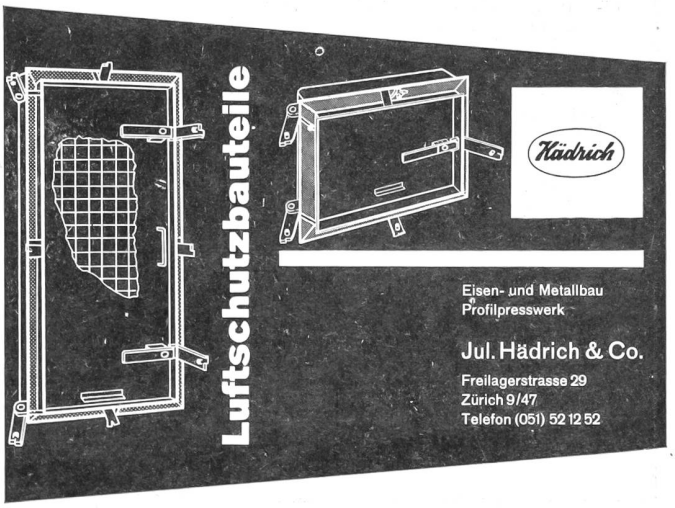
HOWAG
WOHLEN (Aarg.)
Fabrik für flexible u. elastische Leitungsschnüre für Telephon, Funkgeräte u. elektr. Apparate

Metall-Schilder
für Maschinen und Apparate

ALOXYD A.G. Biel
Tel. (032) 27481

FISCH KLEISTER

Zum Aufziehen von Scheiben u. Verkleben der Schusslöcher. Seit Jahrzehnten erprobt - seit Jahrzehnten bewährt.

Erhältlich in Drogerien und bei Scheibenlieferanten.

BLATTMANN & CO., WÄDENSWIL